

GESUNDHEITSPOLITIK

Drei Tage bleiben Praxen dicht

Vom 24. bis 26. Januar sollen in Berlin Praxen geschlossen bleiben, entschied eine Versammlung von 700 Ärzten.

7

Neuer Protest in Hamburg



Für Mittwoch hat Norbert Eckhardt vom Hausärzteverband Kollegen aller Fachbereiche zu einer Demonstration aufgerufen.

8

MEDIZIN

Hilfe bei Influenza-Pandemie

Bei einer Pandemie mit dem Vogelgrippe-Virus H5N1 wird es zunächst darum gehen, die Sterberate mit antiviralen Mitteln zu reduzieren.

9

Antidementiva nützen vielfältig

Antidementiva bessern nicht nur die kognitiven Funktionen der Patienten. Sie lindern auch Aggressionen und entlasten die Angehörigen.

11

WIRTSCHAFT

Richtige Verweigerungshaltung

Die Ärzte haben allen Grund, nicht nach der Pfeife von Gesundheitsministerin Schmidt zu tanzen.

13

PANORAMA

Brände in russischen Kliniken

Zwei Brände mit insgesamt mehr als 50 Toten hat es am Wochenende in russischen Kliniken geben.

16

ÄRZTE ZEITUNG Verlagsgesellschaft m

Leser-Service:

Tel.: (06102) 50 60

Fax: (06102) 50 61 77

Redaktion:

Tel.: (06102) 50 60

Fax: (06102) 588 70

(06102) 587 40

Zs. B
26091X

ZB MED

Tel.: (06102) 50 60

Fax: (06102) 50 61 23

Internet:

E-mail: info@aerztezeitung.de

Web: www.aerztezeitung.de

Paßwort: arzonline

– die Impfung gegen HPV bleibt vorerst eine individuelle Gesundheitsleistung, die direkt mit den Patienten nach GOÄ abgerechnet wird. Die TK erstattet ihren Versicherten Rechnungen über den einfachen GOÄ-Satz. Abgerechnet werden unter anderem die Ziffer 375 für die Impfung und die 1 für die Beratung. Hinzu kommen die

Versicherten bisher selbst zahlen.

Kosten für die Vakzine von 155 Euro je Impfung, bei drei erforderlichen Impfungen also 465 Euro.

Aber auch Versicherte von anderen Krankenkassen als der TK bleiben nicht unbedingt auf ihren Kosten sitzen. Die Barmer Ersatzkasse deutete bei einer Umfrage

der „Ärzte Zeitung“ im Fall die Rechte zu übernehmen. Patienten der Impfung um die Übernahme verhandeln einzureichen

Patentstreit zu Stammzellen

MÜNCHEN (eb). Eine klare Linie in der Frage, ob die Ergebnisse der Stammzellforschung auch in Deutschland verwertet werden sollen – das fordert Professor Oliver Brüstle in einem Gespräch mit der „Ärzte Zeitung“. Das Bundespatentgericht in München hatte vor kurzem Teile eines Patentes des Stammzellforschers für nichtig erklärt.

Siehe Seite 2

Ordi-Zuschlag zu g

Berliner MVZ empfindet Regelung a

BERLIN (ami). Die Zuschläge für ärztliche Kooperationen im EBM werden von vielen Seiten als ungerechtfertigt empfunden. Nicht nur einzelnen niedergelassene Ärzte fühlen sich benachteiligt. Auch große Kooperationen sehen die Regelung als unsinnig an. So hat das größte Medizinische Versorgungszentrum (MVZ) in Deutschland, das Berliner Polikum, errechnet,

daß es im knapp 20 F erhalten hä ein MVZ mi 15 MVZ mi beitet hätte kum ein E von Patient Außerdem Ärzte, die i möchten.

Keine Einigung zu ambulanten Ope

Trotz Frist stehen Vereinbarungen zu stationsersetzenden Leistu

BERLIN (ami). Niedergelassene Ärzte sollen ab Januar für Leistungen rund um stationsersetzende ambulante Operationen feste Punktwerte erhalten. Doch bislang ist noch in keiner Region klar, wie hoch die Punktwerte ausfallen. Das hat eine Umfrage der „Ärzte Zeitung“ ergeben.

Keine von der „Ärzte Zeitung“ befragte Kassenärztliche Vereinigung (KV) hat bislang eine entsprechende Vereinbarung mit den Krankenkassen getroffen. Das ist aber nötig, um die Entscheidung des Bundesschiedsamtes vom 17. Au-

gust umzusetzen, mit der die Vertragsärzte in diesem Versorgungsbereich Krankenhäusern finanziell gleichgestellt werden sollten.

Erschwert werden die regionalen Verhandlungen dadurch, daß die Spitzenverbände der Krankenkassen inzwischen gegen die Schiedsamts-Entscheidung geklagt haben. Sie bezweifeln zum einen die Kompetenz des Bundesschiedsamts zu einer Entscheidung in diesem Bereich. Zum zweiten verweisen sie auf die Stabilität ihrer Beitragssätze.

Die Kassenärztliche Bundesvereinigung hält die Klage für wenig

aussichtsreich. ne aufschie Anspruch Ärzte auf e tung und fe Januar in je abhängig da regionale Kassen un nicht nur Punktwerte den muß au zum Umfelo rationen gel budgetär v das hat d nicht festge